

# Herbstblüte – eine Art „Notfallprogramm“

Kastanien reagieren auf extreme Trockenheit und das Werk von Schädlingen

Von Regina Mai

**KLUESS/KOPPELOW** Die runden braunen Früchte haben eine Anziehungskraft, der sich viele Menschen einfach nicht widersetzen können. So landen Kastanien in den Jackentaschen oder in Körbchen. Nicht schlecht staunte Renate Krumpolt, als sie mit ihrer Enkeltochter in Klueß Kastanien sammelte, und an einem Baum Blütenstände entdeckte. Ebenso überraschte Birgit Kaspar der Anblick einer blühenden Kastanie in Koppelow. Auch sie wandte sich mit der Frage nach dem Warum an die SVZ. Wolf-Peter Polzin vom Umweltamt des Landkreises spricht von einer Art „Notfallprogramm“, das allerdings keinen Erfolg haben wird.

„So etwas habe ich noch nicht gesehen“, sagt Renate Krumpolt. Ziemlich erbärmlich würden die Kastanien schon seit Wochen aussehen, weil die Miniermotte ganze Arbeit geleistet hat, vermutet die Klueßerin. So sehr sie sich auch an den Blüten erfreuen könnte, beschleicht sie eher ein sorgenvolles Gefühl. Sie denkt an den Klimawandel und seine Folgen.

„Bei gestressten Bäumen kommt es vor, dass die Knospen, die bereits für die Vegetationsperiode des nächsten Jahres angelegt sind, noch im Herbst austreiben“, erklärt Wolf-Peter Polzin. Es sei ein Mangelsymptom, das anzeige, dass die Photosyntheseleistung des Jahres nicht ausgereicht habe, um dem Baum adäquat zu versorgen. Der Baum wolle jetzt nachproduzieren. Als „Kraftwerk“ aber benötige er die Blätter, so der Baumexperte. Bei den Kastanien aber kommen erst die



**Der Kastanienbaum** neben dem alten Forsthaus in Klueß trägt Früchte, aber gleichzeitig auch Blüten. FOTO: RENATE KRUMPOLT

Blüten und danach treiben aus der Knospenanlage die Blätter. Die Zeit, um wirklich noch Kraft zu tanken, wird nun aber zu knapp. Ursachen für den Stress bei Kastanien sieht der Leiter des Sachgebietes Naturschutz und Landschaftspflege im Umweltamt bei der enormen Trockenheit

seit Monaten und kann das erklären: „Kohlenhydrate werden in der Photosynthese nun einmal aus Wasser und Kohlenstoffdioxid hergestellt, das Wasser fehlte.“ Hinzu käme das Wirken der „üblichen Verdächtigen“. Miniermotte und der Blattbräunepilz sorgen dafür, dass die Blätter früh

braun werden und somit dem Baum nicht mehr versorgen können. Zusätzlicher Nachteil der Herbstblüte: Die Knospen stehen in der nächsten Vegetationsperiode nicht mehr zur Verfügung. „So schick das also aussieht, so stressig ist es für den Baum“, stellt Wolf-Peter Polzin fest.